

Minka

„Ach ist das gemütlich“, denkt Minka und kuschelt sich tiefer in das Heu, welches zum Trocknen unter dem Dach der Terrasse ausgebreitet ist. Da bemerkt sie einen Schatten – ihre, schon schmalen, Katzenaugen werden noch enger. Das kann doch nicht wahr sein ...

Aber die braune Katze des Nachbarn ihres Menschenfreundes schaut nur vorsichtig um die Ecke und verschwindet auch sofort wieder. Minka schnurrt zufrieden. Nicht nur, weil dieser Störenfried das Weite sucht, sondern, weil sie sich ihrer Macht bewusst ist.

Die „Braune“, wie Minka ihre Feindin insgeheim bezeichnet, war ihr von Anfang an unsympathisch. Aber so ist sie nun mal, denn hat sie einmal ein Terrain erobert, gehört es nur noch ihr ...

Vor circa 14 Jahren zog Minka in das Haus der Müllers. Der damals 16-jährige Sohn schleppte sie an. Er fand die kleine Katze frierend am Straßenrand, denn es war ein kalter, verregneter Maitag. Peter kam gerade aus der Schule und musste nicht lange überlegen, was zu tun war. Schnell steckte er das Tierchen unter seine warme Jacke und ging mit ihm nach Hause. Eine Katze wollte er schon immer, nur waren seine Eltern strikt dagegen. Kein Wunder – was hatte er nicht alles für Tiere. Einen Hamster, zwei Meerschweinchen, ein Zwergkaninchen, und zuletzt einen Wellensittig, der erst letzte Woche davonflog. Peter hatte Käfigtür und Fenster gleichzeitig offen. Und was seine anderen Tiere betraf – gekümmert hat er sich nie richtig, stets mussten Mutter und Vater für ihr Wohl sorgen.

Aber das sollte sich jetzt ändern. Peter stürmte die Treppe zu seinem Elternhaus hoch und klingelte Sturm. „Ja, ja – ich komme ja schon“, hörte er die Mutter sagen, dann ging die Tür auf und Christa Müller schaute ihren Sohn aus großen Augen an, als er ihr das Kätzchen freudig entgegenreichte. Die Mutter sah, wie glücklich ihr Sohn war und konnte einfach nicht „Nein“ sagen. Sie brachte es nicht übers Herz. Deshalb sagte sie nur: „Na, dann komm mal und erzähle mir alles beim Mittagessen.“

„Ja, so war das damals vor ungefähr 14 Jahren“, seufzt Minka und weiß genau, dass sie hier im Heu bei ihrem Menschenfreund keiner mehr stört.